noen.at
05/06/2025 (Täglich)
Seite: Online
Land: Österreich
Region: Niederösterreich

Auflage: 36.628
Reichweite: n/a
Artikelfläche: 67868 mm²
Skalierung: 90%
Artikelwerbewert: Euro

NÖNPLUS | Mandatare informiert

Runde zwei um Hotelprojekt im Schloss Droß wurde eingeläutet

Erstellt am 05. Juni 2025 | 14:00

Droß
CL
Christian Leneis

So könnte das Schlosshotel Droß aussehen.
Foto: BWM Designers & Architects

Der Gemeinderat widmet sich wieder den Plänen für ein mögliches Schlosshotel.

Runde Zwei in der Causa Schloss Droß, nachdem dieses der frühere Droßer Bürgermeister Andreas Neuwirth abgelehnt hatte.

Nach Plänen eines Projektteams soll das Schloss zu einem Hotel umgebaut werden: Das Team präsentierte seine Ideen und bisherigen Planungen dem Droßer Gemeinderat in einer eigens dafür einberufenen Sondergemeinderatssitzung.

Fünfstern-Hotel Ziel der Projektbetreiber

Das mittlerweile ziemlich verfallene Schloss soll zu einem 5-Sterne-Hotel verwandelt werden. Auf einem Grundstück direkt nebenan (Richtung Priel) soll ein Zubau für ein 4-Sterne-Hotel entstehen. Robert van der Graaf, Sprecher der Betreibergruppe InterContinental Hotels Group, stellte den Gemeinderäten den aktuellen Planungsstand vor. Van der Graaf sieht in diesem

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Projekt eine gewaltige touristische und wirtschaftliche Chance, da die ruhige Lage in Nähe von Krems und dem Weltkulturerbe Wachau sowie einer geringen Fahrtzeit nach Wien große Möglichkeiten biete.

Kontroverse Debatten in der Bevölkerung

Das Hotelprojekt soll insgesamt zwei Restaurants (jeweils eines pro Hotel), eine Schlosstaverne, ein Kaffeehaus im Schlosspark, einen Bar&Lounge Bereich, Wellness&Spa-Angebote, eine Vinothek mit Weinkeller sowie einen prunkvoll gestalteten Rittersaal beinhalten. Das Projekt wird in der Bevölkerung kontrovers diskutiert.

Gemeinderat ist nicht prinzipiell dagegen

Der Gemeinderat steht dem Projekt nicht grundlegend abgeneigt gegenüber, das Hauptproblem liegt nach Bürgermeister Lukas Hirmke derzeit in der ungeklärten Causa „Abwasserbeseitigung“, dessen Ausbau die Gemeinde finanziell nicht stemmen könne. Hier wollen die Betreiber unterstützen: „Daran wird das Projekt nicht scheitern!“ Es sind weitere Untersuchungen der Abwasseranlage durch die Hydroingenieure vorgesehen. Bis dahin liegen die Pläne weiter „auf Eis“. Hirmke: „Es wird nun ein Planungsgespräch mit den Hydroingenieuren geben, um Zahlen, Daten und Fakten zu erheben, die für oder auch gegen das Projekt sprechen.

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter